

Inhalt

Einleitung	9
A. Voraussetzungen für die Entwicklung der Gartenkunst in Westfalen	11
I. Internationale Vorbilder	11
1. Die Entwicklung des europäischen Barockgartens als Voraussetzung für Westfalen	11
2. Historische Musterbücher und Schriftquellen	23
II. Regionale Vorbedingungen und Gegebenheiten bis zum 30jährigen Krieg	39
B. Zur allgemeinen Lagebestimmung der Gärten im Ensemble von Schloß und Herrensitz	43
I. Zufahrtssituationen	43
II. Das architektonische Ensemble	44
III. Gräfte und Hausteich	45
IV. Lagemöglichkeiten der Gärten im Hinblick auf die Gesamtanlage	46
C. Die Gartenanlagen	50
I. Allgemeine Struktursysteme der Gärten	50
1. Die additive Form	50
2. Die zentrierte Form mit rotationssymmetrischem Aufbau	52
3. Die bilateralsymmetrische Form mit longitudinaler Symmetrieachse	67
4. Ambivalente Achsenbezüge innerhalb eines integrierten longitudinalen Systems	88
5. Sonderformen	99
II. Binnenform und Ornamentik	102
1. Parterreaufbau und Broderiegestaltung	102
2. Jardins Particuliers	124
3. Bosketts	126
4. Grand Parc und Jagdschneisen	134
5. Nutzgärten	137
6. Wasser und seine Verwendung	141
III. Ausstattung	144
1. Pflanzen	144
2. Gartenplastik	147
3. Orangeriebauten	153
D. Die Architekten	158

E. Zusammenfassende Analyse	166
F. Schlußbetrachtung	170
G. Katalog	173
H. Legende	194
Anmerkungen	195
Anhang	223
Literatur	226
Register	233
Abbildungsnachweis	237